

Ausgabe: 2008 / 1 - Auflage: 800 Stück

**Liebe Parteifreundinnen, liebe Parteifreunde,
sehr geehrte Damen und Herren,**



noch nie hat ein Beitrag in diesem Blatt solche Reaktionen hervorgerufen wie der von Herrn von Gamm in der letzten Ausgabe zum Thema „Nichtraucherschutz“. Ungeachtet der inhaltlichen Position hat vor allem die Tonlage Anstoß erregt. Dieses Mal wird die Gegenposition hier dargestellt.

Der Kommunalwahlkampf geht in die heiße Phase. Wir werden als Münchner FDP aktiv sein wie nie zuvor. Neben der zentralen Plakatierung werden in den letzten Wochen jeder der ersten zehn Kandidaten und Kandidatinnen mit Plakaten und die meisten auch mit eigenem Informationsmaterial unterwegs sein. Ein Flyer mit allen 80 Kandidaten/innen wird in der Auflage von 100.000 zum Großteil professionell verteilt werden.

Den Auftakt macht eine Veranstaltung am 10. Januar 2008 um 18.30 Uhr im

Pschorr am Viktualienmarkt (siehe gesonderter Hinweis). Die Abschlussveranstaltung wird wahrscheinlich mit Guido Westerwelle am 26. Februar stattfinden.

Besonders stolz sind wir darauf, dass wir in allen Stadtbezirken Listen für die Wahlen zu den Bezirksausschüssen aufstellen konnten. Mehrere hundert unserer Mitglieder haben sich dazu bereit erklärt, ihren guten Namen auf diese Listen eintragen zu lassen. Vielen Dank dafür. Sehr bemerkenswert ist auch, dass wir viele Nicht-Mitglieder überzeugen konnten, auch auf unsere Listen zu kommen. Das haben die Kreisvorsitzenden mit großem persönlichen Einsatz hinbekommen.

Auch für diejenigen von Ihnen, die nicht primär an der Lokalpolitik interessiert sind: Demokratie beginnt vor Ort, hier sind die Auswirkungen

der Politik hautnah spürbar und Politik ist hier viel mehr zum Anfassen, als wenn ich über Konzeptionen für den Balkan berichte. Bitte unterstützen Sie alle unsere Bemühungen, durch ein gutes Ergebnis in München mehr liberale Politik in dieser Stadt zu verwirklichen. Noch mehr Verbote, Gebote, Einschränkungen, Fremdbestimmungen, Überwachungen, etc. sind für jeden Liberalen einfach ein Graus.

Ganz besonders möchte ich Sie nochmals an unseren Neujahrsempfang erinnern. Hier zeigen wir uns der Öffentlichkeit, und ich kann Ihnen berichten, dass wir schon eine ganz beachtliche Zahl an Zusagen von hochrangigen Verbandsvertretern haben. Bitte melden Sie sich an.

Beste Grüße

Aktuelle Terminhinweise des Stadtverbandes:

www.fdp-muenchen.de

Termine der Münchner JuLis:

www.julis-muenchen.de

Termine der Friedrich-Naumann-Stiftung, Regionalbüro München:

www.thomas-dehler-stiftung.de

Bezirksausschüsse: Demokratie beginnt am Bürger

**von Daniel Föst
Vorsitzender JuLis München**

Die FDP und mit ihr die JuLis lechzen nach dem Wahlerfolg, nach Anerkennung und Auszeichnung. Und tatsächlich: die Vorbereitungen kommen voran, Umfragen versprechen annehmbares und auch die Kandidaten scheinen sich zum gemeinsamen Wahlsieg zusammenzufinden. Aber werte Kollegen, vergessen wir eins nicht – die Basis, den Bürger, den BA!

Gerade in München haben die Bezirksausschüsse aus mehreren Gründen politikstrategisches Schwergewicht.

Ganz Vorne steht die große Nähe zum Bürger. In keinem anderen Mandat ist der Kontakt zu den Wählern derart direkt und unmittelbar. Weniger über die öffentlichen Versammlung des Stadtteilparlaments (so nennt die Presseabteilung des Rathaus die BAs mit Vorliebe) und auch nicht über den Wahlkampf, sondern vielmehr aus intensiven 1 on 1 Kontakten. Die Probleme und Themen stammen aus dem direkten Umfeld des Bezirksausschusses, aus der Mitte des Stadtteils, aus der Sorge der Einwohner. Wer sein BA-Mandat mit Leben füllt, entwickelt zweifelsohne einen engen Kontakt zu Bürgerinitiativen, Vereinen und Kulturgruppen vor Ort. Eine perfekte Grundlage für spätere Wahlerfolge.

Dann wäre da noch der liberale Einfluss, den man in seinem Stadtteil geltend machen kann. Man überlege sich bloß mal, was es bedeutet, dass jeder Bezirksausschuss eine eigene Budgethoheit hat. Okay, nicht ganz hoheitlich die Verfügbarkeit: Der Bezirksausschuss darf die Mittel ausschließlich an „Initiativen,



Gruppen oder sonstige Organisationen, die das Gemeinschaftsleben ihres Stadtbezirkes durch interessante Aktionen & Projekte gestalten und bereichern wollen“, vergeben. Wer es geschickt einfädelt kann damit liberale Strömungen fördern und stärken. Man leistet gelbe Aufbauarbeit im eigenen Stadtteil. Gute Sache!

Auch die Regelung, dass der Münchner Stadtrat die Eingabe eines Bezirksausschusses bearbeiten muss, ist ein weiterer strategisch interessanter Punkt. Richtig in Szene gesetzt und nicht ganz unbedarft agiert, kann man damit den Druck, medial wie politisch, auf die Stadtführung erhöhen. Ein Verschweigen, Ignorieren oder Übergehen von unliebsamen Problemen seitens des Rathauses wird fast unmöglich. Außerdem bietet sich durch eine kluge Zusammenarbeit zwischen Bezirksausschuss und Stadtratsfraktion die Möglichkeit, unsere tendenziell eher kleine Fraktion zu entlasten. Das schafft wiederum Freiraum für gute PR-Aktionen und solide Programmatik.

Apropos PR. Fast jeder Stadtteil in München hat sein eigenes Anzeigenblatt, den Sendlinger Anzeiger, das Hallo Haidhausen, den

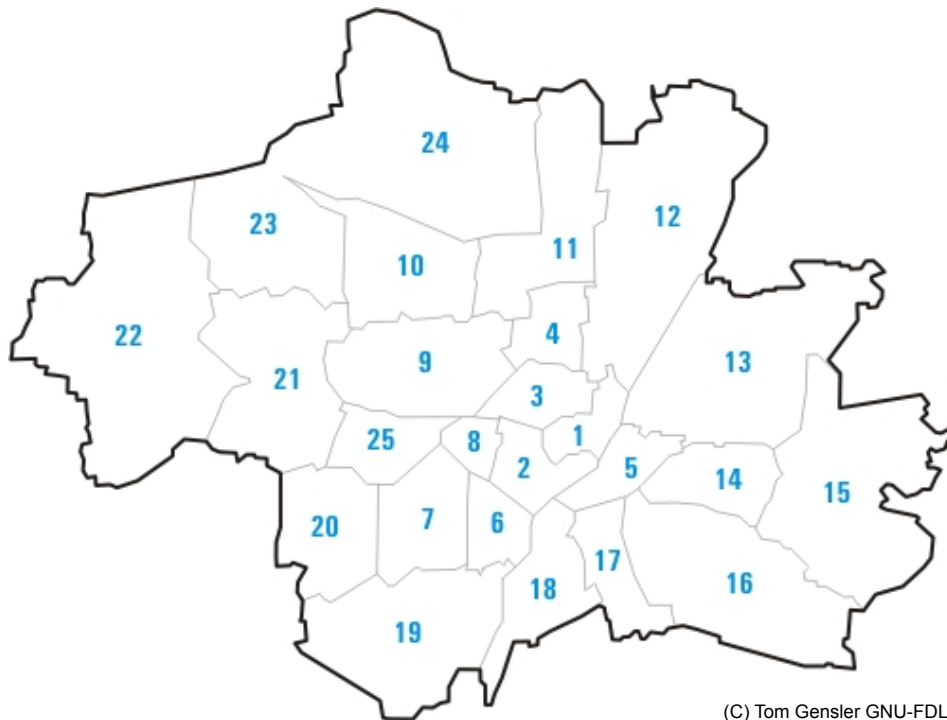
Südostkurier usw. usf. Auf Stadtebene produzieren wir für Bezirkszeitungen nur ausgesprochen selten eine taugliche Schlagzeile und dann oft auch nur aus Versehen. Anders mit zielgerichteter Politik in den Stadtteilen. Es ist eine hehre Regel in allen Redaktionen dieser Welt: „Schreibe, was deine Leser interessiert!“. Und Schwabinger interessieren sich halt auch für Schwabing, die Haidhauser auch für Haidhausen.

Hier schnell ein kleiner Hinweis an alle Bildungsfetischisten und Anzeigenblatt-Verweigerer: Laut der letzten Allensbacher Markt-Werbeträger-Analyse (AWA) erzielen diese Blättchen im Schnitt eine Reichweite bei den Lesern ab 14 von sagenhaften 62%. Das ist ne Hausnummer.

Kompetenzen der Bezirksausschüsse:

- ⊙ Unterstützung und Durchsetzung Stadtteilbezogener Anliegen
- ⊙ Förderung der Stadtteilkultur mit eigenem Budget
- ⊙ Änderung der Sperrstunde
- ⊙ Genehmigung von Freischankflächen
- ⊙ Planung und Errichtung von Straßenbeleuchtung
- ⊙ Ausgabe von Sondernutzungserlaubnissen (z.B. Obst- und Gemüsestände)
- ⊙ Gestaltung von Fußgängerzonen, Grünflächen, Plätzen, Straßen
- ⊙ Vergabe von Straßennamen (keine mit Ehrung verbundenen)
- ⊙ Planung von Fuß- und Radwegen
- ⊙ Durchführung von Feierlichkeiten und Kulturveranstaltungen
- ⊙ Mitsprache bei Hoch- und Tiefbaumaßnahmen zw. 0,5 und 2,5 Mio. Euro
- ⊙ Planung von Werbeflächen
- ⊙ Planung von Erholungsflächen,

Und auf einen Punkt sind wir jetzt noch gar nicht zu sprechen gekommen: die Parteikarriere. Wer versuchsshalber schon einmal mit dem Gedanken gespielt hat, die ehrenamtliche Arbeit um ein Mandat mit Aufwandsentschädigung, eventuell auch um eins mit Bezügen zu erweitern, der achte auf die Möglichkeiten der Bezirksausschüsse. Die Arbeit in den BAs kann eine innerparteiliche Referenz, eine Bühne, eine Projektionsfläche für fähige Nachwuchsliberale sein. Man ist gerngesehener Gast in parteiinternen Foren und Arbeitskreisen, hat den Nimbus eines Mandatsträgers und die Möglichkeit, erste Unterstützerguppen aufzubauen. Trotz unserer idealistisch geprägten Motivation braucht man an solcher Erkenntnis nicht gezwungen vorbei sehen.



(C) Tom Gensler GNU-FDL

Zahlen - Daten - Infos zu den BAs:

- ⊙25 Bezirksausschüsse
- ⊙Min 15, max 45 Mitglieder pro Ausschuss
- ⊙649 Münchner in allen Bas
- ⊙844.100 Gesamtbudget 2007
- ⊙1x jährlich Bürgerversammlung mit Bürgermeister pro BA

Insgesamt also sind die Bezirksausschüsse ein wichtiger Bestandteil liberalen Wahlerfolgs, des nächsten oder des zukünftigen. Auf alle Fälle können wir es uns nicht erlauben, die Stadtteilparlamente in unseren Wahlkampfüberlegungen zu ignorieren.

Die Spitzenkandidaten und Spitzenkandidatinnen der Müncher FDP für die BAs:

BA 1 Altstadt - Lehel:
Prof. Dr. Jörg Hoffmann

BA 2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt:
Hans-Michael Deml

BA 3 Maxvorstadt:
Karin Hiersemenzel

BA 4 Schwabing West:
Moritz Ostwald

BA 5 Au - Haidhausen:
Dieter Rippel

BA 6 Sendling:
Ralf Weber

BA 7 Sendling - Westpark:
Christine Merkel

BA 8 Schwanthalerhöhe:
Christiane Adamek

BA 9 Neuhausen - Nymphenburg:
Barbara Schmitt-Walter

BA 10 Moosach:
Axel Stoßno

BA 11 Milbertshofen - Am Hart:
Dr. Claus Wunderlich

BA 12 Schwabing - Freimann:
Dr. Michael Osang

BA 13 Bogenhausen:
Berndt M. Hirsch

BA 14 Berg am Laim:
Ralf Krause

BA 15 Trudering - Riem:
Stephanie Bachhuber

BA 16 Ramersdorf - Perlach:
Dr. Hildegard Dumler

BA 17 Obergiesing:
Heribert Wagner

BA 18 Untergiesing - Harlaching:
Günther Görlich

BA 19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln:
Richard Ladewig

BA 20 Hadern:
Lydia Ulke-Foag

BA 21 Pasing - Obermenzing:
Guido Theil

BA 22 Aubing - Lochhausen - Langwied:
Sibylle-Julie Katzlinger

BA 23 Allach-Untermenzing:
Henning Clewing

BA 24 Feldmoching - Hasenberg:
Christian Höfer

BA 25 Laim:
Stephanie Montag

**CONTRA:
Nichtraucherschutzgesetz der CSU**

von
Dr. med. Otto Bertermann
Gesundheitspol. Sprecher der
FDP Bayern

„Passivrauch schadet sowohl den Menschen, die selber rauchen als auch den Nichtraucherinnen und Nichtrauchern. Besonders gefährdet sind Kinder, chronisch Kranke und Ältere. Nach Angaben der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen sterben in Deutschland jährlich rund 110.000 bis 140.000 Menschen an den Folgen tabakkonsumbedingter Erkrankungen.

Rund 3.300 Nichtraucherinnen und Nichtraucher sterben jährlich in Deutschland an den Folgen des Passivrauchens. 22 Prozent aller Sterbefälle bei Männern und fünf Prozent der Sterbefälle bei Frauen werden auf das Rauchen zurückgeführt.

Somit werden weit mehr Menschen durch die Auswirkungen des Tabakgenusses getötet, als durch Alkohol, Aids, Heroin und Unfällen im Straßenverkehr. Vorsichtige Schätzungen über die Folgekosten des Rauchens etwa durch ambulante und stationäre medizinische Behandlung, Arzneimittel, eingeschränkte Produktivität sowie Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit belaufen sich auf rund 17 Mrd. Euro jährlich.“

Es muss etwas getan werden! Darüber sind sich alle einig. Nur welcher Weg gegangen werden soll darüber wird zurzeit heftig diskutiert.

Dass der Verbraucherschutz in letzter Zeit häufig über das Ziel hinausschießt, blieb sicherlich keinem verborgen; und dass der neue Ministerpräsident lieber zuerst verbieten lassen will und dann nachdenkt, hat er schon als Innenminister mehrfach bewiesen doch mit dem



jetzt beschlossenen Gesetz der CSU-Fraktion zum Rauchverbot ist eine neue Dimension der Gängelung und Bevormundung erreicht. Das generelle Rauchverbot in Gaststätten, also auch das Verbot von abgetrennten Raucherbereichen, offenbart allerdings die wahren Ziele dieser neuen christsozialen, freiheitlichen Politik: Nicht der Schutz von Nichtrauchern, sondern die Erziehung, Gängelung und Fremdbestimmung von Rauchern ist das eigentliche Ziel. Damit überschreitet der demokratische Staat meiner Meinung nach seine Kompetenzen.

Was hier passiert, ist eine Entmündigung der Bürger und eine Enteignung der Gastwirte. Der demokratische Staat darf den mündigen Bürgern nicht jegliche Entscheidungsfreiheit entziehen.

Freiheit ist die Grundlage unserer Demokratie und Freiheit beinhaltet auch die Möglichkeit, dass sich der Bürger von Zeit zu Zeit für ein gesundheitsschädliches Verhalten entscheidet.

Ein konstruktiver Dialog zwischen Wissenschaft, Medizin, Public Health, verantwortlichen Ministerien und Politik sowie Medien ist angesichts der Tatsache, dass täglich über 300 Menschen in Deutschland frühzeitig an den Folgen des Zigarettenrauchens sterben, dringend erforderlich.

„Ist es aber Aufgabe des Staates, sich so intensiv in das Leben seiner Bürger und die Freiheit der Wirtschaft einzumischen, dass er den Tabakkonsum auf dem Verordnungswege eindämmen will? Müssen die Behörden den Bürger aus lauter Fürsorge bevormunden? Ist er wirklich unfähig, seine Angelegenheiten selbst zu regeln?“

Wir sollten die Freiheit wieder in den Mittelpunkt unserer Bürgergesellschaft stellen. Sie hat Vorrang vor der Macht des Staates.

Nicht umsonst leben wir in Bayern, dem Land, in dem hoffentlich auch in Zukunft die „LIBERALITAS BAVARIAE“ wieder groß geschrieben wird!

Wahlkampfauftakt 2008

**mit OB-Kandidat Dr. Michael Mattar,
den Stadträtinnen Nadja Hirsch, Gabriele Neff, Christa Stock**
sowie weiteren Kandidatinnen und Kandidaten der FDP
für den Münchner Stadtrat und die 25 Bezirksausschüsse

Ort: Der Pschorr, Viktualienmarkt 15, 80331 München

Termin: Donnerstag, 10. Januar 2008, ab 18:30 Uhr

Keine Politik ohne effiziente Pressearbeit

von
Randhir K. Dindoyal

Knapp ein Dutzend Interessierte fanden sich am 10. November 2007 in München im Besprechungsraum der FDP-Geschäftsstelle am Rindermarkt zum Workshop „Pressearbeit“ ein. Julika Sandt, Leiterin der Pressestelle der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns und Chefredakteurin der dortigen Printmedien, vermittelte anschaulich die Grundlagen wirkungsvoller Pressearbeit.

Die Referentin, die nicht nur Presse-Profi, sondern auch selbst Landtagskandidatin der FDP ist, ließ gewinnbringend ihre politischen Erfahrungen aus vergangenen und aktuellen Wahlkämpfen einfließen. Die Veranstaltung beleuchtete so einerseits die Interessen der angesprochenen Journalisten, als auch die Anforderungen an diejenigen, die die Presse informiert.

Ob Presseinformation, Leserbrief oder Pressekonferenz - Sandt arbeitete in ihrem lebendigen Vortrag die Vor- und Nachteile verschiedener PR-Instrumente heraus. Die Workshopteilnehmer wurden auch mit

den stilistischen Grundlagen von Pressemitteilungen vertraut gemacht. Aufgrund der systematischen Herangehensweise an die - den meisten Teilnehmern anfangs unbekannte - Materie wurde den „Neu-PR-Schaffenden“ schnell die Hemmung vor dem weißen Blatt Papier genommen. Der Aufbau einer Pressemeldung anhand der sieben großen „W-Fragen“ und weitere journalistische Grundregeln erschlossen sich in kurzer Zeit.

Um das Auge für journalistische Details zu schulen, wurden im zweiten Schritt einzelne ausgewählte Texte und Pressemitteilungen kritisch analysiert. Nach kurzer Zeit wussten die Teilnehmer so zum Beispiel Füllwörter, Streckverben und unechte Hauptwörter zu erkennen und zu vermeiden. Dies war auch nötig, hieß doch die anspruchsvolle Abschlussaufgabe, selbst eine Pressemitteilung zu einem aktuellen Thema zu verfassen. So wurde das vormittags Erlernte gleich anschaulich und praxisrelevant in die Realität umgesetzt.

Die Inhalte mehrerer im Workshop erstellter Pressemitteilungen fanden sich auch bald in den Medien wieder. So konnte man beispielsweise im Werbespiegel lesen, dass sich Volker



Vermittelte anschaulich die Grundlagen erfolgreicher politischer Pressearbeit: Julika Sandt

Graul für den Laimer Nachtbus einsetzt. Hallo-München veröffentlichte in der Münchner Ost-Ausgabe Manfred Kronauers Plädoyer für eine attraktivere Gestaltung des Vogelweideplatzes und berichtete in der Nord-Ausgabe über Christian Höfers Verbesserungsvorschläge zur Verkehrsführung an der Fasanerie.

Der Workshop der Thomas-Dehler-Stiftung erwies sich so als wertvolle und praxisrelevante Veranstaltung, deren Inhalte sich besonders für die politisch aktiven Teilnehmer gewinnbringend umsetzen lassen.

Neujahrsempfang des Stadtverbandes

Festredner: Dr. Dirk Ippen, Verleger

Termin: Donnerstag, 24. Januar 2008, 19:00 Uhr

Ort: Gemeindezentrum der Israelitischen Kultusgemeinde
'Hubert Burda Saal', St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

Kartenvorverkauf (10 Euro):

Wahlkreisbüro Dr. Stinner MdB, Rindermarkt 6, Mo - Fr 9.00 bis 13.00 Uhr;
bei Ihrem Kreisvorsitzenden oder an der Abendkasse

Impressum

FDP Stadtverband München
Rindermarkt 6
D-80331 München

Telefon: 089 / 12 60 09 40
Telefax: 089 / 12 60 09 51

e-Mail: info@fdp-muenchen.de
Internet: www.fdp-muenchen.de

V.i.S.d.P.: FDP Stadtverband

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der FDP München wieder, sondern ausschließlich die des Autors.

die gelbe Terminliste

Januar

| Datum | Zeit | Veranstaltung |
|---------------|-------|---|
| Do 03.01.2008 | 19:30 | Libertäre Plattform: Stammtisch Ort: Surbahar, Flurstraße 32/Ecke Einsteinstraße 84, 81675 München |
| Mo 07.01.2008 | 19:30 | KV West: Stammtisch Ort: Wirtshaus "Ewiges Licht", Arnulfstr. 214, 80634 München |
| Di 08.01.2008 | 19:30 | Bezirksfachausschuss Europa-, Außen- und Sicherheitspolitik: Thema: Afrika raus aus Geber-Nehmer Strukturen! Referentin: Marina Schuster MdB Ort: Gaststätte Rhaeten-Haus (Großer Saal), Luisenstraße 27 (U2 Königsplatz) |
| Mi 09.01.2008 | 19:00 | Liberales Frauen: Stammtisch Ort: Vinorant Alter Hof, Alter Hof 3, 80331 München (neben Dallmair) |
| Do 10.01.2008 | 18:30 | Stadtverband: Wahlkampfauftaktveranstaltung Ort: Der Pschorr, Viktualienmarkt 15, 80331 München |
| Mo 14.01.2008 | 19:30 | KV West: Neujahrsempfang Ort: Daimler Haus München, Daimler Bistro 1. Stock, Arnulfstraße 61, , 80636 München |
| Di 15.01.2008 | 20:00 | KV Nord: Themen-Stammtisch Thema "Die Schwächen der bayrischen Wirtschaftspolitik trotz Hochkonjunktur" Referent: Dr. Wolfgang Heubisch, Landtagskandidat Ort: Bachmaier Hofbräu, Leopoldstr. 50, U - Bahn Giselastraße |
| Do 24.01.2008 | 19:00 | Stadtverband: Neujahrsempfang Ort: Jüdisches Gemeindezentrum, Jakobsplatz |
| Sa 26.01.2008 | 15:00 | KV Nord: Politischer Stadtspaziergang "Stadtquartier Arnulfstraße" mit Horst Haffner, Münchner Stadtbaureferent a.D. Führung durch das neue Stadtquartier Arnulfstraße mit Bauherrn und Landschaftsarchitekten |
| Di 29.01.2008 | 19:30 | KV Süd: Stammtisch Thema: Zukunft Altern - Versorgungskonzepte zur Betreuung älterer Menschen Ort: Gaststätte Schützenlust, Herterichstr. 46, 81479 München |
| Do 31.01.2008 | 19:00 | KV Ost und BV Oberbayern: Stammtisch Ort: Unionsbräu, Einsteinstraße 42, 81675 München |

Februar

| Datum | Zeit | Veranstaltung |
|---------------|-------|--|
| Mi 06.02.2008 | 19:00 | KV West: Traditionelles Fischessen mit Prof. Dr. Carl Hahn, ehem. Vorstandsvorsitzender Volkswagen AG Ort: Alter Wirt, Dorfstraße, Obermenzing |
| Do 07.02.2008 | 19:30 | Libertäre Plattform: Stammtisch Ort: Surbahar, Flurstraße 32/Ecke Einsteinstraße 84, 81675 München |
| Fr 08.02.2008 | 15:00 | KV Nord: Politischer Stadtspaziergang "Stadtquartier Berliner Straße" mit Horst Haffner, Münchner Stadtbaureferent a.D. Führung durch das Stadtquartier Berliner Straße mit Architekten und Landschaftsarchitekten. |
| Fr 15.02.2008 | 15:00 | KV Nord: Politischer Stadtspaziergang "Hasenbergl" mit Horst Haffner, Münchner Stadtbaureferent a.D. Führung durch das Hasenbergl mit Architekten und Landschaftsarchitekten. |
| Fr 22.02.2008 | 15:00 | KV Nord: Politischer Stadtspaziergang "Nordheide" mit Horst Haffner, Münchner Stadtbaureferent a.D. Führung durch die Nordheide (ehemals Panzerwiese) |
| Di 26.02.2008 | 19:30 | KV Süd: Stammtisch Ort: Gaststätte Schützenlust, Herterichstr. 46, 81479 München |
| Do 28.02.2008 | 19:00 | KV Ost und BV Oberbayern: Stammtisch Ort: Unionsbräu, Einsteinstraße 42, 81675 München |